©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Vom Storch in Schwaben

von Dr. Georg Steinbacher

Wie alljährlich führte der Augsburger Tiergarten auch 1957 eine Zählung des Bestandes an Weissen Störchen (Ciconia ciconia) im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben durch. Die Herren Schulleiter unterstützten uns auf das entgegenkommendste; sie füllten die ihnen zugesandten Fragebogen bereitwillig aus und schickten sie umgehend zurück. Allen denen, die so zum Gelingen dieser Bestandesaufnahme beitrugen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Besetzte Storchnester wurden für folgende Gemeinden genannt: Erkheim, Lauben (Krs.Memmingen); Babenhausen, Unterroth (Krs.Illertissen); Burgau, Burtenbach, Ichenhausen, Jettingen, Leipheim, Offingen (Krs.Günzburg); Balzhausen, Breitenthal, Niederraunau, Thannhausen, Ziemetshausen (Krs.Krumbach); Kirchheim, Mörgen, Pfaffenhausen, Tussenhausen, Zaisertshofen (Krs.Mindelheim); Gablingen, Zusmarshausen (Krs.Augsburg); Lauterbach, Meitingen (Einzelstorch), Wertingen, Wörleschwang (Einzelstorch) Zusamzell (Krs.Wertingen); Burgheim, Pessenburgheim (Einzelstorch) Staudheim (Krs.Neuburg); Donaumünster, Genderkingen, Mertingen (Krs.Donauwörth); Bächingen, Fristingen, Gremheim, Höchstädt, Mödingen, Weisingen, Wittislingen (Krs.Dillingen); Fessenheim, Munningen, Öttingen, Pfäfflingen, Rudelstetten (Krs.Nördlingen); Buchloe (Krs.Kaufbeuren).

Von den 1956 besetzten Nestern wurden also geräumt jene in: Emersacker, Appetshofen, Bühl, Deiningen, Wechingen.

Neu besetzt wurden die Nester in: Burtenbach, Thannhausen, Tussenhausen, Wörleschwang (Einzelstorch). Die Ergebnisse der letzten vier Storchzählungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	1954	1955	1956	1957
Besetzte Horste:	47	50	47	46
Nur von einem Storch besetzt:	4	4	2	3
Von einem Paar besetzt:	43	46	45	43
Paare ohne Bruterfolg:	12	4	16	9
Paare mit Bruterfolg:	31	42	29	34
Flügge Junge insgesamt:	93	124	93	114

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Das Paar mit Bruterfolg erzielte also im Durchschnitt 1954 drei, 1955 drei, 1956 3,2, 1957 3,4 Junge. Auf jedes Brutpaar insgesamt entfielen 1954 2,2 1955 2,7, 1956 2,1, 1957 2,7 flügge Junge im Durchschnitt. 1957 ergaben die 34 erfolgreichen Bruten einmal ein, viermal 2, vierzehnmal 3, zwölfmal 4, dreimal 5 flügge Junge.
Ordnen wir nun die besetzten Storchhorste der Jahre 1948 (nach Wüst) und 1954 – 57 nach den Flußtälern, ergibt sich folgende Übersicht:

Flußgebiet	1948	1954	1955	1956	1957
Iller	2	1	–	–	–
Roth	2	1	1	1	1
Günz	7	5	5	5	5
Kamlach	1	–	–	1	1
Mindel	8	7	8	7	10
Zusam	3	5	6	5	5
Wertach	3	1	1	1	1
Schmutter	1	1	2	1	1
Lech	1	1	1	1	1
Donau	14	14	15	16	16
Donaumoos	1	–	–	–	–
Zwischen Lech und Moos	–	1	–	–	–
Wörnitz	9	10	11	9	5
	52	47	50	47	46

Das erstaunlichste Ergebnis ist der Zusammenbruch des Storchenbestandes im Ries: waren hier 1955 noch elf Nester besetzt, sind es zwei Jahre später nur noch fünf. Wohl werden zurzeit große Meliorisationen im Ries an Wörnitz und Egau durchgeführt, sodaß die Ernährungsbedingungen für den Storch erheblichen Veränderungen unterzogen werden, doch reicht dieses Argument keineswegs aus, den katastrophalen Rückgang zu erklären. Es wird der Verdacht rege, die Jägerschaft handhabe den Schutz des Storches im Ries nicht so, wie es überall sonst der Fall ist. Es wäre darum sehr zu begrüßen, wenn sich einsichtige Waidmänner des Storches im Wörnitz- und Egautal annehmen und für nachhaltigen Schutz Sorge tragen würden. Es ist sehr erfreulich, daß der Rückgang des Storches im Kreis Nördlingen bisher durch Zunahme in anderen Gebieten ausgeglichen werden konnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: 13-14

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vom Storch in Schwaben 159-160